



Jahresabschluss 2019
August: erster Bezug Neubau
Sommerzeit – Picknickzeit

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie wirkt sich noch immer aus: Unsere Vertreterversammlung konnte im Juni nicht stattfinden, unsere Fahrten ebenfalls noch nicht wieder. Gute Nachricht: Unser Neubau ist bald fertig. Und neben vielen genossenschaftlichen Informationen haben wir auch Ideen für den Sommer zusammengetragen – von Picknick bis Urlaubsoasen in Brandenburg.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund.

Ihre Redaktion



Sommerzeit – Picknickzeit

Essen im Grünen ist eine beliebte Sommerfreude. Wo Sie ein leckeres Picknick bekommen, lesen Sie auf

S. IV-V

Aktueller Hinweis

CORONA Im Interesse Ihrer und unserer Gesundheit bleiben unsere Geschäftsstelle (Wackenbergsstraße 92) und das Vermietungsbüro in Buch (Franz-Schmidt-Straße 22) voraussichtlich noch bis 31. Juli 2020 für Publikumsverkehr geschlossen. Gern erreichen Sie uns telefonisch oder per E-Mail.

Jahresabschluss 2019 – Vertreterversammlung 2020

Unsere WBG steht gut da

Zum ersten Mal in unserer Geschichte konnte die Vertreterversammlung nicht wie üblich im Juni stattfinden. Covid-19 ließ keine Versammlungen zu. Wir planen die Vertreterversammlung – vorausgesetzt die Rahmenbedingungen lassen das zu – am 8. September durchzuführen.

Damit das Auseinandersetzungsgut haben satzungsgemäß ausgezahlt werden kann, haben Aufsichtsrat und Vorstand entschieden, dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2019 feststellt (möglich gemäß Art. 2 § 3 Abs. 3 COVID-19-G). Auf einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 16. Juni stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2019 fest. Alle anderen Beschlüsse werden auf der nächst möglichen Vertreterversammlung gefasst. Wir haben unsere Vertreter im Mai und Juni angeschrieben und darüber informiert.

Blick auf das Geschäftsjahr 2019

Der Nettomietenumsatz ist für uns immer eine wichtige Kennzahl. 2019 lag er bei 10,4 Mio. Euro. Unsere Durchschnittsmiete lag bei 5,59 Euro/m² und die Fluktuation lag bei 3,71 Prozent. Die Eigenkapitalquote betrug wie auch 2018 51,2 Prozent im Verhältnis zum Bilanzvolumen. Die Investitionen für die Instandhaltung und Instandsetzung lagen mit 2,4 Mio. Euro deutlich höher als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss betrug 1.885.587 Euro und stärkt das Eigenkapital der Genossenschaft weiter.

Der Mietendeckel

Das eingeführte MietenWoG Bln mit dem Verbot von Mieterhöhungen hat Auswirkungen auf unsere Planung. Nach unserem beschlossenen Mietekonzept waren in den Jahren 2020 bis 2024 die regulären Mieterhöhungen 10, 15 und 20 Jahre nach Modernisie-

rung unserer Objekte geplant. In den nächsten fünf Jahren ist das voraussichtlich nicht umsetzbar – ebenso wie der Anbau von Balkonen und Maßnahmen auf Mieterwunsch (z.B. Badumbau) und so werden sich die voraussichtlichen Mindereinnahmen in diesem Zeitraum kumuliert auf ca. 1 Mio. Euro belaufen.

Zum Ausgleich haben wir Kürzungen bzw. eine zeitliche Streckung bei unserer Bau- und Instandsetzungsplanung vorgenommen, um auch weiterhin positive Jahresergebnisse für die Genossenschaft zu erzielen.

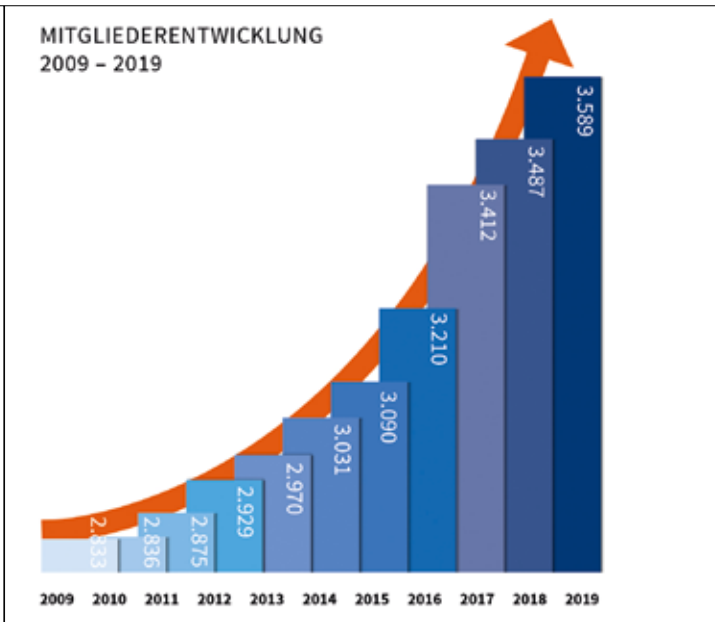
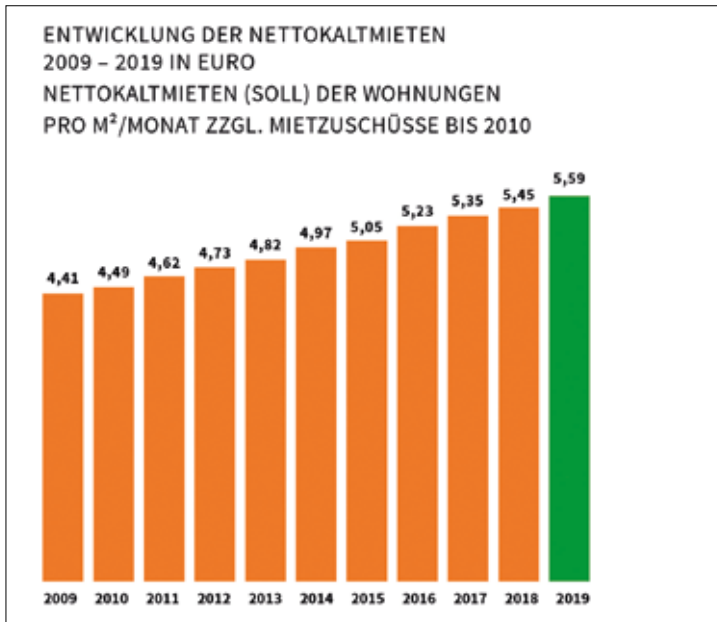
Mietsteigerungen ergeben sich in den kommenden fünf Jahren überwiegend aus der Realisierung unserer Neubauprojekte und Modernisierungsmaßnahmen nach dem MietenWoG, die wir in dieser Zeit in Höhe von maximal 1 Euro/m² umlegen können.

Die erwarteten Auswirkungen des MietenWoG Bln haben wir in unserer Unternehmensplanung berücksichtigt.

Neubau

Unserer Zehnjahresplanung bis 2029 folgend, werden wir unsere Genossenschaft für die Mitglieder weiterentwickeln und am Wohnungsmarkt zukunftsfähig aufstellen und deshalb die geplante Neubautätigkeit fortsetzen. Die Modernisierungs- und Instandsetzungsvorhaben werden in angepasster Form weiter umgesetzt.

Im Fokus des Jahres 2020 steht die Fertigstellung unseres Neubauvorhabens in der Lessingstraße 46, 46 a – d. Es werden 38 Wohnungen mit einer Wohnfläche von rund 3200 m² in drei Gebäuden inkl. einer Tiefgarage mit 39 Stellplätzen im August dieses Jahres bezugsfertig sein. Die geplanten Baukosten betragen ca. 9,8 Mio. Euro.



Instandsetzung und Instandhaltung

Für die hochwertige Instandhaltung bzw. Instandsetzung unserer Immobilien hatten wir für 2019 2,67 Mio. Euro geplant (in 2018 waren es 1,87 Mio. Euro). Alle Maßnahmen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Die umfangreichste, planmäßige Instandsetzungsmaßnahme war der Abriss der alten und der Anbau neuer Balkone an den Objekten des Typs L57 in Wilhelmsruh. Insgesamt wurden 53 neue größere Balkone angebaut. Die Nutzfläche der Balkone vergrößerte sich um ca. 30 – 40 Prozent. Für diese Maßnahme

waren Kosten in Höhe von ca. 900.000 Euro eingeplant.

Für die laufende Instandhaltung wurden insgesamt rund 318.000 Euro benötigt. Dies zeugt sowohl von der sehr guten Qualität unserer Immobilien sowie der bei Modernisierung und auch bei Instandsetzung zum Einsatz kommenden Produkte. Die Kosten in Höhe von ca. 2,05 Euro je Quadratmeter Wohnfläche liegen auch wieder unter dem Berliner Durchschnitt.

Weiterhin haben wir Vorgärten neugestaltet, Kellerbereiche instandgesetzt, Schließanlagen, zwei Hofzuwegungen und eine Müllstandsfläche erneuert, ein

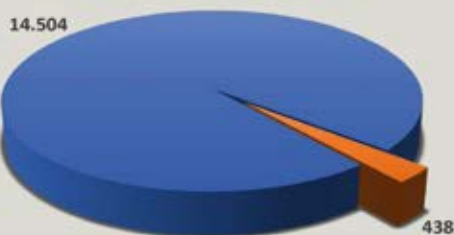
Dach neueingedeckt und eine Fassade gereinigt. Nach der Fertigstellung des Neubaus Goethestraße 50 und nach Abschluss der Modernisierung Groscurthstraße 30 – 40 haben wir auch die Innenhöfe im vergangenen Jahr neugestaltet.

Entsprechend der Verpflichtung zum Einbau von Rauchwarnmeldern in Wohnräumen haben wir in unserem Bestand in Wilhelmsruh 1128 Wohnungen damit ausgestattet. Die Installation in den Wohnungen in Niederschönhausen und Buch erfolgte in diesem Jahr.



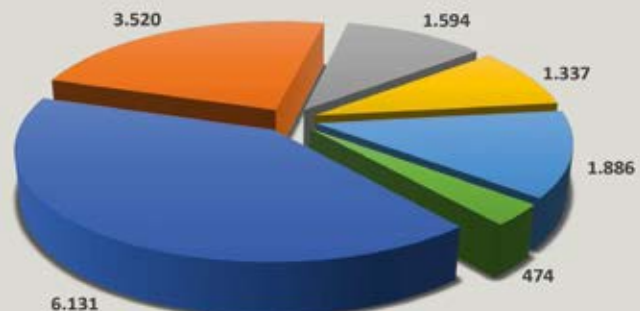
Blick auf das Wirtschaftsjahr 2019 – Übersicht zur Mittelverwendung

Erträge insgesamt: 14.942 €



- Nutzungsgebühr und Umlagen
- übrige Erträge

Aufwendungen insgesamt: 14.942 €



- Mieter (Betriebs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten)
- WBG (Abschreibungen, Verwaltung und übrige Aufwendungen)
- Mitarbeiter (Personalkosten)
- Zinsen (Kreditinstitute)
- Jahresüberschuss
- Finanzamt (Grundsteuer, Steuern)



FC Concordia Wilhelmsruh sucht junge Fußballer

Der FC Concordia Wilhelmsruh 1895 e.V. feiert in diesem Jahr sein 125. Jubiläum und sucht junge Fußballer aus den Jahrgängen 2000 bis 2009, U15 – U21!

Der Verein sitzt in der Dietzgenstraße 185-187, 13158 Berlin.

Fußballbegeisterte bitte beim Jugendleiter melden: jugendleiter@cw1895.de

Keine Ferien am See

Unsere Jubiläumsfahrt holen wir nach

Viele Kinder hatten sich schon sehr auf unsere Ferienfahrten am See in der Villa Frida gefreut. Umso mehr tut es uns leid, dass die Fahrten in diesem Sommer nicht stattfinden können. Wir haben gemeinsam mit den Pankower Fröchtchen alles versucht, aber die coronabedingten Auflagen waren nicht zu erfüllen. Mehr Personal, weniger Kinder zur gleichen Zeit und zusätzlicher Einsatz von Reinigungsfirmen – das war in so kurzer Zeit nicht zu bewerkstelligen.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Sommer alles wieder besser planen können und dann holen wir unsere „Magische Jubiläumsfahrt“ auf jeden Fall nach. **Versprochen!**



Leben in der Genossenschaft

Als Genossenschaft ist es uns nach wie vor wichtig, dass wir uns auch in unseren Wohngebieten engagieren. Wir unterstützen Sport- und Kulturvereine, Bildungseinrichtungen und Schulen – finanziell und materiell. Wir berichten darüber regelmäßig in dieser Zeitung.

Unser jährliches Mieterfest fand im letzten Jahr in Niederschönhausen statt – mit knapp 400 Mitgliedern und ihren Angehörigen. Vier Busfahrten konnten wir 2019 anbieten – alles ausgebucht! In der Villa Frida am Wandlitzsee haben 54 Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder eine spannende Woche Ferienlager verbracht.

Ausblick

Für das nächste Neubauprojekt im Schönholzer Weg in Wilhelmsruh ist der Baubeginn für November 2020 und die Fertigstellung für 2021 vorgesehen: ein Gebäude mit ca. 18 Wohnungen (ca. 1600 m² Wohnfläche). Nach vielen Absprachen mit dem Bezirksamt wurde der Bauantrag im März 2020 eingereicht. Für die im Jahr 2020 anstehenden Baumaßnahmen für Neubau sind insgesamt 6,5 Mio. Euro eingeplant. Für die Instandhaltung/Instandsetzung unseres Wohnungsbestandes sind rund 2,5 Mio. Euro im Jahr 2020 eingeplant.

Wir erwarten 2020 einen Umsatz von rund 14,7 Mio. Euro, darunter einen Nettomietenumsatz von rund 10,5 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss wird rund 1,5 Mio. Euro betragen.

Wir gehen in unserer Planung von einem durchschnittlichen Leerstand von 1,0 % aus. Mieterhöhungen werden bis 2024 nur bei Neubauten (Erstbezug ab 2014) fünf Jahre nach Erstbezug vorgenommen.

Insgesamt sind die Ertragsstärke, die Liquidität und die Bonität des Unternehmens als sehr gut zu bezeichnen. Dafür spricht der sehr gute Zustand unserer Häuser: Ende 2019 waren 93 Prozent unseres Wohnungsbestandes komplexmodernisiert bzw. neu gebaut und 7 Prozent teilmodernisiert – also 100 Prozent komplex-, teilmodernisiert oder neu gebaut.

Im Rahmen unseres Risikomanagements haben wir die Auswirkungen des MietenWoG Bln auf unsere Genossenschaft analysiert. Zur Absicherung der Risiken haben wir die betroffenen Mieter darauf hingewiesen, dass bei Unwirksamkeit des Gesetzes die ursprünglich zulässige Miete rückwirkend als vereinbart gilt und entsprechende Nachzahlungen zu leisten sind. Im Ergebnis wird durch das MietenWoG Bln die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft nicht wesentlich negativ beeinflusst. Auch die Folgen der Einschränkungen durch Corona stellen für die WBG kein wirtschaftliches Risiko dar. Es gibt aber Veränderungen in den Arbeitsabläufen.

Unseren Geschäftsbericht 2019 finden Sie auf unserer Homepage:

www.wbg-wilhelmsruh.de



Das Bibliotheksteam



250 Bücherkisten ziehen um

Neue Räume für „Leben in Wilhelmsruh e.V.“

Die Bibliothek ist umgezogen

7800 Bücher und Medien und der Verein „Leben in Wilhelmsruh“ haben ein neues Zuhause. Der Umzug ist geschafft.

Wochenlang haben die Mitglieder in der neuen Bleibe gehämmert, gestrichen und gewerkelt. In der alten Bleibe wurden gleichzeitig Bücher eingepackt und dabei auch gleich sortiert und aussortiert. In der 3. Juniwoche standen dann Transporter und private PKW vor der „alten“ Bibliothek. Die 250 Bücherkisten, Stühle, Tische, Theke, Lampen, Bilder, Tassen und Gläser wurden verstaut und ins neue Domizil, das ehemalige Postgebäude in der Hauptstraße, gebracht. Die Vereinsmitglieder hatten am Hauptpack-

tag tatkräftige Unterstützung von sechs ABB-Azubis. „Die haben echt geschuftet und waren uns eine große Hilfe“, freut sich Claudia Hakelberg vom Vereinsvorstand.

Am 20. Juni waren die alten Räume komplett ausgeräumt und in den neuen wurde die Regale aufgebaut, die Küche angeschlossen und eingerichtet und Lampen angebracht. Eben alles was nach einem Umzug nötig ist. Glücklicherweise ist der Verein über die neuen Kellerräume. Da lässt sich einiges erstmal verstauen. „Es gab und gibt viel zu tun“, erzählt Claudia Hakelberg. Aber wir haben so ein tolles Team, wir schaffen das.“

Nun müssen sie noch auf die Baugenehmigung warten. Dann kann der Umbau des Eingangsbereichs losgehen, den unsere WBG übernimmt.

Auch wenn der Verein mit einem tränenreichen Auge die Hertzstraße verlassen hat, so freut er sich über die tolle Lage der alten Post und auch über die neuen Räume: „Hier sind wir mit unserer KULTURPost! im Zentrum von Wilhelmsruh“.

Die Eröffnung der Bibliothek ist für Ende September geplant. Wir drücken die Daumen, dass alles klappt.

www.leben-in-wilhelmsruh.de

#meinmeinkiez — Ein Fotoprojekt für Berlin-Buch

Jetzt ein Buch!

#meinmeinkiez ist ein Fotoprojekt für Berlin-Buch. Jugendliche von Gangway e.V., aus der Hufeland-Schule, der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Wolfgang-Heinz-Straße, der Jugendfreizeiteinrichtung „Der Alte“ und aus dem Ludwig-Hoffmann-Quartier haben bei Spaziergängen ihre Sichtweisen auf den Stadtteil Berlin-Buch fotografisch festgehalten.

Darüber hinaus haben auch BürgerInnen Bilder per Post, E-Mail und über soziale Medien eingereicht. Aus insge-

samt 300 Bildern wurden 19 ausgewählt, die vom 1. bis 18. August 2019 der Öffentlichkeit in der Walter-Friedrich-Straße 1 (Baugrundstück gegenüber von Kaufland) auf zwei Riesen-Smartphones präsentiert wurden. Täglich wurde ein Screen der beiden Riesen-Smartphones mit einem neuen Ausstellungsbild plakatziert.

Das Team arbeitet gerade an einer Rückschau der Ausstellung, die in Form eines Print-Magazins veröffentlicht werden soll. Noch werden Sponsoren gesucht,



die sich an den Druckkosten beteiligen. Unsere Genossenschaft unterstützt die Arbeit der Jugendlichen für dieses Foto-Buch-Projekt. www.meinmeinkiez.de



Corona-Maschen der Betrüger am Telefon

Die Polizei informiert

RATGEBER Die Maschen der Betrüger am Telefon sind variantenreich und haben alle nur ein Ziel: Sie wollen ihren Opfern Geld aus der Tasche ziehen. Aktuell nutzen sie dafür auch die Situation rund um die Corona-Pandemie aus. Die Kriminellen geben sich dabei als falsche Polizisten, Enkel oder Nachhilfelehrer aus. Auf den Internetseiten der Polizei werden die Tricks ausführlich beschrieben:

Enkeltrick: Neue Masche mit Covid-19

Insbesondere bei älteren Menschen geben sich die Täter als Angehörige aus und behaupten, mit dem Coronavirus infiziert zu sein. Sie bräuchten Unterstützung und schicken einen Freund zum Geldabholen vorbei.

Bei Anrufen von erkrankten Angehörigen mit Geldforderungen bitte besonders misstrauisch sein!

Betrügerische Nachhilfelehrer

Weil die Schulen aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen sind, haben sich findige Kriminelle auch auf Nachhilfe spezialisiert. Sie unterbreiten Eltern telefonisch Angebote zum Nachhilfeunterricht: Versprochen wird ein Nachhilfelehrer/-lehrerin, wenn ein monatlicher Abo-Vertrag in Höhe von mehr als 1000 Euro abgeschlossen wird. Tatsächlich aber, tauchen die versprochenen Nachhilfekräfte gar nicht erst auf.

Falsche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes

Betrüger geben sich am Telefon als angebliche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus und fordern dazu auf, einen Corona-Test zum Preis von lediglich 5000-7000 Euro durchzuführen – oder sie klingeln gleich an der Wohnungstür.

Falsche Mitarbeiter von Tele- kommunikationsdienstleistern

Vermeintliche Mitarbeiter bekannter Anbieter kontaktieren derzeit verstärkt Personen wegen einer Netzüberlastung. Sie müssten vorbeikommen, um neue Leitungen zu legen und den Router auszutauschen. Auf diese Weise wollen Kriminelle in die Wohnungen ihrer Opfer gelangen und Wertsachen sowie Bargeld stehlen.

Falsche Gewinnversprechen

Telefonisch werden Betroffene über Geldgewinne informiert. Der Gewinn soll zunächst im Beisein eines Notars übergeben werden. Kurz darauf wird dem Opfer jedoch mitgeteilt, dass eine persönliche Übergabe aufgrund des Corona-Virus nicht möglich sei und der Gewinn transportiert werden müsse. Die Transportkosten in Höhe von mehreren Hundert Euro können aber nicht in bar angenommen werden. Der Geschädigte wird aufgefordert das Geld in Form von Google-Play-Karten oder von Steam,

Amazon oder iTunes zu besorgen. Hat ein Opfer die Karten besorgt, meldet sich eine Stunde später der Täter und bittet um die Übermittlung der Codes.

Falsche IT-Mitarbeiter haben es auf Personen im Homeoffice abgesehen

Betrug durch falsche Mitarbeiter von Microsoft gibt es bereits seit einigen Jahren. Nun haben sich die Täter auf die aktuelle Situation während der Corona-Pandemie und den vielen Personen im Home-Office eingestellt. Sie geben vor, Mitarbeiter bei „My IT Department“ oder „from my Company“ zu sein. Die Täter und Täterinnen sprechen oft englisch mit indischem Akzent. Sie versuchen die Angerufenen dazu zu bewegen, u.a. eine Fernwartung zu installieren.

Falsche Mitarbeiter der Landesbank

In anderen Fällen geben sich Betrüger am Telefon auch als Mitarbeiter von Landesbanken aus. Sie erklären, dass der TAN-Generator überprüft werden müsse. Dies sei aufgrund der Corona-Krise nur per Telefon möglich.

Bedenken Sie: Ihre Bank wird Sie nie dazu auffordern, Codes und andere sensible Informationen am Telefon preiszugeben.

www.polizei-beratung.de



SOMMER 20

**WIEL
GEMEINSAM**



Internationaler Tag der Genossenschaften

AM 4. JULI ZEIGEN WIR GEMEINSAM FLAGGE

Berlin: vom Theodor-Heuss-Platz bis zur Frankfurter Allee

In einer bundesweiten Aktion hissen die Wohnungsbaugenossenschaften Flaggen und plakatieren ihre Häuser – alles im markanten Bauklötzchen-Auftritt der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland, alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft. Mit dieser Aktion wollen wir auf die gesellschaftliche Bedeutung von Wohnungsbaugenossenschaften hinweisen.

120 FAHNEN IN BERLIN

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind an diesem Tag mit knapp 120 Fahnen besonders stark vertreten: Ernst-Reuter- und Theodor-Heuss-Platz, am Großen Stern, an der Frankfurter Allee, in Mitte an der Karl-Liebknecht-Straße und an den Standorten der Genossenschaften. Darüber hinaus steht unsere Botschaft auch auf Gerüst- und Bauzaunbannern.

GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day) wird seit 1923 am ersten Samstag im Juli gefeiert. 2016 hat die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Bezahlbares, sicheres und gutes Wohnen ist der Grundgedanke der Baugenossenschaftsbewegung, die Ende des 19. Jahrhunderts entstand. Beim Wohnen ging es erstmals nicht nur um Rendite, sondern um helle freundliche Wohnungen mit einem Fleckchen Grün, demokratische Teilhabe, Dauerwohnrecht, innovative Architektur sowie Sozial- und Kultureinrichtungen – heute genauso wichtig wie damals.

Ernst-Reuter-Platz



Mitte





Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens

GESELLSCHAFT BRAUCHT GENOSSENSCHAFT

Neue Plakate in Berlin: „Für mehr Wir am Wohnungsmarkt“, „Beim Bauen auf die Richtigen bauen“ und „Kommt nie aus der Mode: Menschlichkeit“

In Berlin fehlt es an Wohnungen – schon seit Jahren. Diese Knappheit hat besonders zum rasanten Anstieg der Mieten beigetragen. Deshalb ist der Neubau die wichtigste Aufgabe für unsere Stadt. Der Mietendeckel erschwert aber diese Aufgabe. Wir Genossenschaften sind trotzdem bereit, neuen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen!

Allerdings braucht es dazu entsprechende Rahmenbedingungen: Baugrundstücke müssen verfügbar und bezahlbar

sein. Ihre Vergabe sollte auch nach dem besten (sozialen) Konzept erfolgen und nicht einfach an den Meistbietenden. Und Bauen muss günstiger werden, etwa durch vereinfachte Bauweisen und flexiblere Bauvorschriften. Für sozial verträglichen Neubau werden wir uns weiter bei der Politik einsetzen. Dass wir ein Teil der Lösung sind, sagen wir mit unseren neuen Plakaten, die in diesen Tagen in U-Bahnhöfen, an Litfaßsäulen und Baustellen aufgehängt werden.

PLANEN WAR GESTERN

Seit einigen Monaten ist nichts mehr wie es war. Jeder an seinem Platz musste sich nahezu täglich auf neue Situationen einstellen. Die meisten Genossenschaften haben deshalb ihre Vertreterversammlungen auf den Herbst verschoben. Das hat es in unserer langen Geschichte noch nicht gegeben. Aber die Zeit mit dem Virus COVID-19 lehrt uns, dass Pläne gerade nicht mehr verlässlich sind. Es ist Juni, während wir in der Redaktion diese Mitgliederzeitungen erstellen und wir wissen eben nicht, wie es in einigen Wochen mit der

Ansteckungsgefahr aussieht. Wir wissen nur, dass mit diesem Virus nicht zu spaßen ist.

GEÖFFNET – MIT ABSTAND!

Im Juni haben auch die meisten Genossenschaften ihre Geschäftsstellen wieder geöffnet, ebenso die Treffs für die Mitglieder – alles unter den mittlerweile eingeübten Hygieneregeln: Abstand halten, Mundschutz tragen und häufiger Händewaschen. Und wenn wir uns alle an diese Regeln halten, werden sie vermutlich auch geöffnet bleiben können.

KEINE VERANSTALTUNGEN MIT RABATT

Mit viel Freude haben wir für Sie immer unsere Rabattseite zusammengestellt. Theater, Musical, Feuerwerk, Shows und Schiffsfahrten. Vieles fällt aus, ist verschoben oder eingeschränkt. Bis wir das alles wieder genießen können, gilt es diejenigen nicht zu vergessen, die unter den Einschränkungen am meisten zu leiden haben und deren Existenz gefährdet ist. Berliner sind bekannt für „Schnauze mit Herz“ – eine gute Gelegenheit das Herz zu zeigen!

Bleiben Sie gesund!

Ausbildung

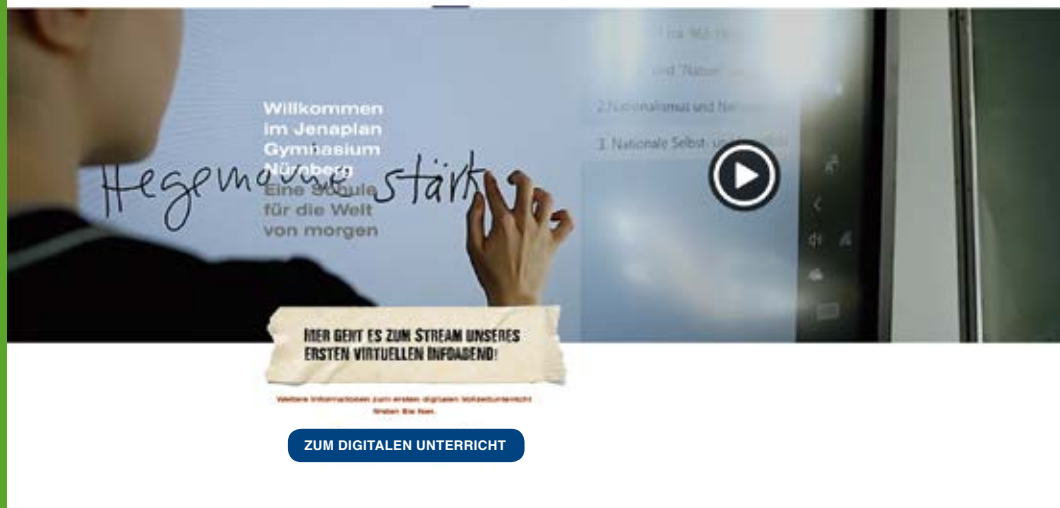
IST DAS NOCH BERUF ODER SCHON BERUFUNG?

Gut und sicher, lebendig und vielfältig, modern und nachhaltig: So wie unsere Wohnungen sind auch unsere Arbeitsplätze. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir in vielen Bereichen spannende und sinnstiftende Aufgaben. Wer in einem Unternehmen arbeiten möchte, das sozial handelt und nachhaltig wirtschaftet, ist bei uns genau richtig. Auch als Arbeitgeber

investieren wir natürlich in die Zukunft: In unseren Genossenschaften werden aktuell 42 junge Menschen zu Immobilienkaufleuten ausgebildet. Bei uns finden sowohl Azubis als auch Professionals beste Perspektiven. Es lohnt, sich jetzt schon für eine Ausbildung im Jahr 2021 umzuschauen und Spätentschlossene finden eventuell auch noch 2020 einen Platz bei uns.



[wbgd.de/berlin/karriere](https://www.wbgd.de/berlin/karriere)



Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH KLAPPT DIGITALER UNTERRICHT

Auf digitalen Unterricht in der Corona-Krise waren die Schulen in Deutschland nicht vorbereitet – überall Probleme. Aber eine kleine Schulgenossenschaft in Nürnberg hat den Umzug ihrer SchülerInnen in ein virtuelles Klassenzimmer binnen Kurzem geschafft.

Nur eine Woche nachdem in Deutschland die Schulen geschlossen wurden (16. März) sind die 150 SchülerInnen des Jenaplan-Gymnasium Nürnberg eG in ein virtuelles Klassenzimmer umgezogen. Jeder sitzt zuhause in seinem Zimmer vor dem PC. Die Lehrer natürlich auch. Eltern sind wie im Schulgebäude nicht dabei. Dabei war der Anfang wie in allen Schulen: Arbeits- und Textblätter kamen in den ersten Tagen per E-Mail und die Eltern waren schnell genervt, denn sie saßen zeitgleich im Homeoffice. Anlass genug schnell zu handeln: Zwei große Schüler gaben den Anstoß, über 20 Mitglieder der Schulgemeinschaft knieten sich in das Projekt. Man entschied sich für ein aktuell kostenloses Kommunikationsprogramm, viele Lehrkräfte wurden noch mit Rechnern versorgt und sechs Tage später waren alle „angeschlossen“.

Die erste Bilanz nach drei Wochen: Schüler, Lehrer und Eltern sind zufrieden. Die Schüler arbeiten konzentriert. Mit seinem virtuellen Klassenzimmer hat es das Jenaplan-Gymnasium in das „ZDF-heutejournal“ geschafft. Gründer und Vorstand der Genossenschaft Bernd Beisse wurde auch in lokalen und überregionalen Zeitungen für sein Konzept gelobt. Inzwischen hat die Schule viele Anfragen von anderen Schulen – auch international. Ein Weg aus dem digitalen Neandertalerland Schule in Deutschland.

JENAPLAN-GYMNASIUM NÜRNBERG EG

Träger des Jenaplan Gymnasium Nürnberg ist die 2010 von Eltern gegründete gemeinnützige Genossenschaft Jenaplan-Gymnasium Nürnberg eG. Die Fachlehrer sind allesamt vom bayri-

schen Kultusministerium genehmigte Gymnasiallehrer, die neben ihrer fachlichen Qualifikation eine zusätzliche Ausbildung für die besondere pädagogische Methodik des Jenaplans durchlaufen. Eine große Besonderheit ist die konzeptionelle Einbindung von Sozialpädagogen in den Schulalltag, die die Kinder konsequent und individuell bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen. Und auch die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft.

Die Schule über sich: Unsere Schule ist für alle gemacht, die neben dem Abitur die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhundert erwerben wollen.

www.jenaplan.org

Unser Workshop „Bauphysik“ WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber wir sind da und kommen auch wieder. Im Juni konnten wir schon einmal wieder mit Vorschulkindern forschen. Auch bei gutem Wetter an der frischen Luft lassen sich Experimente recht gut durchführen. Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu

den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet gerade auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf unserer Webseite: www.wbgd.de/berlin/workshop

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
Tel.: 30302105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de





Picnic Berlin



Land-Living

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUS ZUM PICKNICK

Wer das Picknick erfunden hat, darum streiten sich bis heute die Briten und die Franzosen. Aber schon in der Antike wurde gemeinsam draußen gegessen und im Mittelalter aßen die Bauern nach getaner Arbeit gleich am Feld. Heute ist es eine sehr beliebte Sommerfreude.

Das Picknick so wie wir es heute kennen, wurde im 17. Jahrhundert erfunden. Die Adeligen fanden ihr Leben am Hof langweilig und nahmen daher die Mahlzeit im Freien ein. Der Begriff „Picknick“ (französisch: pique-nique) wurde sogar ins Wörterbuch aufgenommen: Eine Mahlzeit, die dem Vergnügen dient und zu der jeder seinen Anteil beisteuert.

Zu einem Vergnügen für alle wurde das Picknick erst im 19. Jahrhundert in Großbritannien. Queen Victoria speiste sehr häufig draußen. Und da es mit dem gleichzeitigen Beginn der Industrialisierung in den Städten immer enger wurde, sehnten sich auch die Fabrikarbeiter nach frischer Luft und etwas Abwechslung. Die klassischen Picknick-Körbe mit Geschirr, Besteck und Decke wurden im späten 19. Jahrhundert ebenfalls in Großbritannien erfunden.

Einige Erfindungen aus der damaligen Zeit machen das Picknick noch heute bequem: Dank Lord Sandwich

essen wir heute Brote, die wir mit einer Hand halten können. Reinhold Burger aus Deutschland ließ sich 1903 die Thermoskanne patentieren. Und der Amerikaner Earl Tupper erfand eine Frischhaltedose aus Polyethylen, die sich luft- und wasserdicht verschließen lässt – der Beginn der Tupperdose. Heute gibt es sogar einen Korb-Service und für jeden Geschmack den passenden Picknick-Korb.

KREUZBERG – BROTZEIT ALPENLÄNDISCH

Ein Restaurant mitten im Grünen, mit feiner alpenländischer Küche, einigen Lieblingsgetränken und einem gemütlichen Biergarten hat auch ein Herz für Picknick-Freunde. Gern zünftig mit Bier, Buletten und Obazter, aber auch mit hausgemachtem Chutney, Bio-Krustenbratenaufschnitt und gegrilltem marinierten Gemüse werden die Picknick-Körbe bestückt. Und natürlich sind

auch Wein oder Champagner „erlaubt“, ebenso wie Extrawünsche.

Die Körbe können bis zum selben Tag um 13 Uhr vorbestellt werden und stehen ab 15 Uhr zur Abholung bereit.

Obermaier Restaurant-Salon GmbH, Erkelenzdamm 17. **Preis:** Ab 30 Euro/2 Pers., Korb-Pfand 40 Euro. **Geöffnet:** täglich ab 15 Uhr. **Tel.:** 61 65 68 62.

www.obermaier-kreuzberg.de

SCHÖNEBERG – LE SAVOIR-VIVRE

Hier werden die besten Produkte Frankreichs ausgewählt, damit das Picknick ein unvergessliches Ereignis wird. Baguette ist natürlich immer dabei und alles, was das Feinschmeckerherz begehrt: Käse, Salami, Schinken, Pastete aus allen Ecken Frankreichs, dazu Wein oder Cremant. Alles wird in einem schönen Korb oder in der Tasche mit Weingläsern, Holzbesteck und Servietten verstaut, die 24 Stunden nach Bestellung abgeholt werden können. Es



© Obermaier

Obermaier



Kien-Du-Kiang-Thong



La Cantine d'Augusta

gibt verschiedene Menüs ab 16,50 Euro/ Person und als Express auch hausgemachte Sandwiches für 11 Euro.

La Cantine d'Augusta, Langenscheidtstr. 6/6a. **Geöffnet:** Mo 16 – 24 Uhr, Di – Sa 10 – 24 Uhr, So 10 – 18 Uhr. **Tel.:** 96 59 76 17. www.lacantinedaugusta.com

CHARLOTTENBURG – THAILÄNDISCHE KÖSTLICHKEITEN IM KORB

Hier gibt es eine gemischte und eine vegetarische Korb-Variante mit fünf verschiedenen Speisen: z. B. Leckeres mit selbst hergestellter Erdnusssoße, Hähnchenbrust oder Tofusteak; Glasnudelsalat mit frischen Kräutern, Gemüse gedämpft mit einem Kokoshäubchen. Und den Korb darf man behalten.

Kien-Du-Kiang-Thong, Kaiser-Friedrich-Str. 89. **Preis:** ab 40 Euro/2 Pers. **Geöffnet:** Di – So ab 17 Uhr, Picknickkorb-Abholzeit vormittags, u. n. V. **Tel.:** 0163 382 75 14. www.kien-du.de

NEUKÖLLN – PICKNICK IM KÖRNERPARK

Mit seinen knapp 2,5 Hektar ist der Körnerpark nicht riesig, aber ein echtes kleines Juwel mit seiner denkmalgeschützten Brunnenanlage und der historischen Fassade der alten Orangerie, in der sich eine Galerie und ein Café befinden. Das Café hat sich auf Speisen rund um Zitrusfrüchte spezialisiert und

bietet neben Frühstück, Mittagstisch, Kuchen und Sonntagsbrunch für alle Picknick-Freunde in den warmen Monaten Picknick-Körbe zum Ausleihen an.

EssKultur im Körnerpark, Schierker Str. 8. **Geöffnet:** täglich 12 – 18 Uhr (bei gutem Wetter). **Tel.:** 68 08 93 44. www.esskultur-berlin.de

TEMPELHOFFER FELD – VOM GESCHIRR BIS ZUR KUSCHELDECKE

Vom Kiosk aufs Feld - bei Lena Wenckebach von „Picnic Berlin“ gibt es am Eingang zum Tempelhofer Feld in einem Kiosk an der Oderstraße gefüllte Picknick-Körbe: „Wir bieten Salate, Brezeln, Obst, Buttervariationen, Nachspeisen und Getränke an. Jeder Korb lässt sich individuell zusammenstellen“. Die Körbe sind mit Porzellantellern, Besteck, Gläsern, einer Zeitung, Picknick-Decke und auf Wunsch mit einem Spiel ausgestattet. Vorbestellungen sind möglich, ebenso wie die komplette Gestaltung eines größeren Picknicks in ganz Berlin oder Brandenburg – auf Wunsch mit Blumen-Arrangements und weiteren stilvollen Details.

Picnic Berlin, Tempelhofer Feld, Eingang Oderstr., Höhe Nr. 22. **Preis:** 10 Euro pro Korb Grundausstattung, dazu Essen und Getränke. **Geöffnet:** täglich 12 – 21 Uhr (bei gutem Wetter). **Tel.:** 0177 897 35 22. www.picnic-berlin.com

FRIEDRICHSHAGEN – FÜR JEDEN ANLASS DEN PASSENDEN INHALT

Ob üppiges Frühstück oder romantischer Abend auf einer Wiese oder vielleicht auch am See – bei Goldmanns findet jeder den passenden Inhalt für den Picknick-Korb. „Ab 15 Euro pro Person hat man eine schöne Auswahl“, so der Betreiber von Goldmanns Feine Kost. Alle Produkte werden selbst zubereitet oder stammen aus kleinen Familienbetrieben und Manufakturen. Wer mag, bekommt zum komplett ausgestatteten Korb (Vorbestellung 1 Woche) auch noch Tipps für Picknick-Orte.

Goldmanns Feine Kost, Am Goldmannspark 4. **Geöffnet:** Mo – Sa 8 – 20 Uhr, So 9 – 18 Uhr. **Tel.:** 65 49 96 96. www.goldmanns-feine-kost.de

STILECHTE PICKNICK-AUSRÜSTUNG

Die stilvollsten Picknick-Ausstattungen kommen aus Schottland, England und Irland: gemütliche Körbe mit Gläsern, Geschirr und Besteck. Dazu die passende Decke – kariert im schottischen Webmuster Tartan und aus reiner Wolle mit wasserfester Abseite – „made in England“. Für die sportlicheren Picknicker gibt es auch Picknick-Rucksäcke und Taschen mit Kühl- bzw. Isolierfach. www.land-living.com



Esskultur im Körnerpark

© esskultur-berlin.de



Die gute Idee

MAISKOHLE FÜR DEN GRILL

Sommerzeit ist Grillzeit. Doch wer mit Holzkohle grillt, kann dabei ohne es zu wissen zur Waldzerstörung beitragen. In vielen Grillkohle-Produkten steckt Holz, das aus Tropenholz gewonnen wurde – meist aus illegalen Rodungen und Raubbau (siehe Testbericht Stiftung Warentest Mai 2019).

Was die Rodung für Brennholz für den Klimawandel und die Bevölkerung bedeutet, haben die Berliner Johannes Musiol und Valentin Schnoor intensiv erfahren, als sie für deutsche Firmen in Afrika gearbeitet haben. „Wie absurd ist es, dass in Deutschland in 64 Prozent

der Holzkohle Tropenholz steckt“, so Valentin Schnoor.

Grund genug für die leidenschaftlichen Griller sich mit Alternativen zu beschäftigen. In Afrika haben beide Mais angebaut und sind schnell auf die Maisspindeln als Brennstoff gestoßen, die sonst nur auf dem Acker verrotten. Nach wenigen Grillversuchen und der Erkenntnis, dass Maisspindeln in Südeuropa eine etablierte Alternative zu Holzkohle sind, waren die Beiden schnell überzeugt.

Zurück in Deutschland haben sie 2017 Maister gegründet. „Wir wollen

die Umwelt schonen und dass jeder eine gute Zeit beim Grillen hat“, sagt Johannes Musiol.

Mit dem Upcycling-Produkt Maiskohle ging es los. Durch das ständige Verbessern bei der Nutzung der Maiskohle haben sie dann den Bio-Anzünder ins Programm genommen, mit dem sich die Maiskohle perfekt anfeuern lässt. Und von ihrem eigenen Grill haben die Beiden natürlich auch geträumt ...

www.maister-bbq.de

Die gute Idee

SNEAKER RESCUE

Von Haus aus ist Hagen gelernter Orthopädienschuhmacher aus dem Osten Berlins. Sein Vater war ebenfalls Orthopädienschuhmacher und da ist er „halt so reingerutscht“.

Heute kümmert er sich um die Lieblingsschuhe, genauer die Lieblings-Sneaker, anderer Menschen. Hagen ist der Gründer von Sneaker Rescue, dem

ersten deutschen Startup, welches sich auf die Reparatur von Sneakern spezialisiert hat.

Vor drei Jahren, nach der Ausbildung, ging er in die Schweiz zum Arbeiten und um Kapital für sein erstes eigenes Geschäft zu sparen. Die Ziele, die er sich gesteckt hat sind hoch.

„Ich möchte mit meinem Unternehmen Sneaker Rescue ein faires Geschäft für alle Beteiligten aufbauen und ein Zeichen gegen den Überkonsum unserer Generation setzen. Sneaker Rescue ist eine Revolution für die Sneaker-Geschichte und so wichtig für unsere Welt. Wir müssen aufhören, mit Schuhen so viel Müll zu machen. Jedes Jahr werden 24 Milliarden Paar Schuhe hergestellt und allein in Deutschland werden 10000 Tonnen Schuhe in den Müll geworfen. Es ist Zeit, damit aufzu-

hören! Und wir werden es tun – für die Kunden, die Arbeiter und für diejenigen, die die Sneaker überhaupt bauen“, so der junge Gründer.

Für alle, deren Lieblings-Sneaker scheinbar die besten Zeiten hinter sich haben, kommt Sneaker Rescue wie gerufen. Sohle durchgelaufen? Löcher im Fersenbereich? Durchgescheuerte Löcher im vorderen Teil? Hagen repariert nahezu alles. Und denen, die keine Lust zum Putzen haben, bietet er sogar eine Komplett-Reinigung an.

Es funktioniert ganz einfach: Sneaker fotografieren, Foto in einer E-Mail versenden. Hagen schickt einen Kostenvoranschlag. Anschließend Schuhe versenden und „wie neu“ zurückerhalten.

www.sneaker-rescue.de





Die gute Idee

STREUOBSTWIESEN RETTEN: ÄPFEL & KONSORTEN

Streuobstwiesen können bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Sie sind Nektarquelle für Falter, Schwebfliegen, Bienen und Hummeln. Baumhöhlen bieten Nist- und Schlupfmöglichkeiten für Fledermäuse. Aber: Streuobstwiesen gelten als stark gefährdet. Ihre Zukunft hängt von engagierten Menschen ab – wie z. B. im Verein Äpfel & Konsorten.

„Wir wollen die wenigen noch vorhandenen Brandenburger Streuobstwiesen zurückgewinnen, wiederaufbauen und neu bepflanzen. Dazu pachten und kaufen wir Streuobstwiesen und legen neue

an. Wir helfen anderen Streuobst-Initiativen und Landwirten, den vorhandenen Bestand zu pflegen und alte regional-typische Apfelsorten anzupflanzen. Zusätzlich schaffen wir mit Konferenzen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit neues Bewusstsein für dieses wichtige Kultur-, Wirtschafts- und Naturgut“, erklärt Vereinsvorstand Bernd Schock.

Der Verein Äpfel & Konsorten e.V. wurde 2012 in Berlin gegründet und hat heute 60 aktive Mitglieder.

Über Jahrhunderte haben sich durch Kreuzungen oder Zufälle Sorten entwickelt, die einen besonders guten Ge-

schmack oder andere Vorteile hatten. Sie tragen imposante Namen wie Edelborsdorfer, Geheimrat Dr. Oldenburg, Gubener Warraschke, Gellerts Butterbirne, Werdersche Wachsrenette oder Oberlausitzer Muskatrenette.

Der Verein freut sich über Unterstützung. Die Patenschaft für einen Baum auf einer Brandenburger Streuobstwiese kostet 60 Euro im Jahr. Spenden und persönlicher Einsatz beim Pflanzen, Pflegen und Ernten sind ebenfalls willkommen.

www.aepfelundkonsorten.org

Buchtipp

DER PFLANZENARZT: MEIN GROSSES PRAXISBUCH FÜR GARTEN UND BALKON

In diesem Sommer fällt der Urlaub für viele Menschen anders aus, als geplant. Was liegt da näher als sich mit dem Grün auf dem eigenen Balkon oder Garten zu beschäftigen. Praktische Tipps für Hobbygärtner hat René Wadas in seinem großen Praxisbuch für Garten und Balkon zusammengestellt. Denn im Gemüsebeet, Schrebergarten oder auf dem Balkon blüht und gedeiht längst nicht immer alles so, wie man es sich

wünscht. René Wadas versteht, was seine grünen Patienten brauchen, weiß, was gegen Blattläuse, Raupen und Pilzkrankungen hilft, und in den meisten Fällen kann er dabei ganz auf Chemie verzichten.

René Wadas ist Gärtnermeister und lebt mit seiner Familie in Börßum bei Braunschweig. Als Pflanzenarzt ist er seit vielen Jahren im Norden unterwegs und hilft Hobbygärtnern mit ihren

„Sorgenkindern“. Der gebürtige Berliner schult mittlerweile in ganz Deutschland Mitarbeiter aus Gärtnereien und Baumärkten, Landwirte und Biologen.

Der Pflanzenarzt, René Wadas. rororo 2019. 288 Seiten. Preis: 12 Euro. ISBN: 978-3-499-63458-1



© rowohlt Berlin



Britzer Garten

Berlin vom Wasser aus

WIE EIN URLAUBSTAG

Seit vielen Jahren konnten wir hier unseren Mitgliedern über die gesamte Saison die großzügigen Rabatte der Berliner Reederei BWSG anbieten. In diesem Jahr ist durch Corona alles anders. Die Reederei musste den Saisonstart verschieben und sich auf neue Hygieneregeln einstellen. Wie Restaurants, Clubs, Bars, Kinos, Theater und Cafés kämpfen auch die Reedereien ums Überleben. Das ist keine Zeit für großzügige Rabatte, aber vielleicht die richtige Zeit für „Berliner mit Herz“, die in der Krise gute Angebote unterstützen. Wir empfehlen Ihnen deshalb hier einfach einen schönen Urlaubstag auf dem Wasser – ohne Rabatt. Die BWSG hat schöne Fahrten im Angebot – und das ohne Corona-Aufschlag:

Tour A • City-Spreefahrt: Einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser – mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner oder dem Salon-Schiff MS Belvedere.

Tour B • EAST-SIDE-TOUR: Einmal täglich 2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben – auf dem Salon-Schiff MS Belvedere.

Tour C • Architektour: Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land – mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner (zwei Termine im Monat).

Anlegestelle „Alte Börse“: 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiviertels am Hackeschen Markt, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“.

www.bwsg-berlin.de

Grüne Oasen

BERLINER PARKS UND GÄRTEN

Im Frühjahrsheft hatten wir Ihnen einen „Stadtspaziergang“ an der frischen Luft empfohlen: durch die schönen Berliner Gärten und Parks. Selbstverständlich sind wir selber dieser Empfehlung gefolgt und natürlich wussten wir auch vorher: Berlin ist eine wirklich grüne Metropole. In den schwierigen Zeiten des Lockdowns hat sich gezeigt, wie lebenswichtig diese grünen Oasen sind.

WIR VERLOSEN JAHRESKARTEN

Für die vier eintrittspflichtigen Grünanlagen, die Grün Berlin betreibt, verlosen wir Jahreskarten:

■ **Britzer Garten in Neukölln:** 90 Hektar moderner Landschaftspark mit Seenlandschaft, Bachläufen und Quellen, Baumhainen und Themengärten.

■ **Botanischer Volkspark in Pankow:** 34 Hektar denkmalgeschützte Bau- und Gartenkunst aus dem Anfang des letzten

Jahrhunderts, umgeben von wertvollen naturbelassenen Wäldern und Wiesen.

■ **Gärten der Welt in Marzahn:** 43 Hektar mit internationalen Themengärten.

■ **Natur-Park Südgelände in Schöneberg:** 18 Hektar einzigartige Naturlandschaft auf dem Gebiet des ehemaligen Rangierbahnhofs in Berlin-Tempelhof.

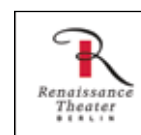
Wir verlosen zehn Jahreskarten im Wert von jeweils 30 Euro. **Beantworten Sie uns bis zum 27. Juli 2020 die Frage: Welcher Park war als „Weltweites Projekt“ der EXPO 2000 anerkannt?**

Per E-Mail: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de. Oder Post: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Renaissance-Theater Berlin

VORHANG HOCH: 5. SEPTEMBER



Für die stets sehr unterhaltsamen Stücke mit wunderbaren Schauspielern im Renaissance-Theater durften wir hier regelmäßig Rabatte anbieten. Die Azubis unserer Genossenschaften erhalten vom Theater seit vielen Jahren vergünstigte Karten. Und zu dem sehr berührenden Stück „Spatz und Engel“ – Die Geschichte der Freundschaft zwi-

schen Marlene Dietrich und Edith Piaf – hatten wir im letzten Jahr unsere Mitglieder eingeladen. Viele unter uns haben hier spannende Theaterstunden erlebt. „Am 5. September geht unser Vorhang wieder hoch: Neue Zeit – Gleiche Stelle – Neue Welle!“, freut sich der neue Intendant Guntbert Warns.

www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Sommer 2020



▶ Weißt du was ...?!

Wenn in der Oper plötzlich ein Handy klingelt.



Das wäre peinlich! Aber wahrscheinlich wird das erst gar nicht passieren. Oft ist in Konzerthäusern gar kein Handy-Empfang möglich. Für den Fall, dass Besucher vergessen, ihr Handy auszuschalten, werden die Wände im Konzerthaus nämlich extra abgeschirmt, z. B. mit Stahlmatten. Stahl ist ein Metall und lässt keine Funkwellen durch. Teste mal, ob

das auch mit einem Leichtmetall wie Aluminium geht! **Dazu brauchst du nur ein ausreichend großes Stück Alufolie und ein Handy oder Schnurlostelefon. Dieses packst du wie ein Bonbon in die Alufolie ein.** Achte darauf, dass es möglichst fest eingewickelt ist. Dafür verzwirbele die Enden sehr gut und drücke sie fest zusammen. Nun brauchst du nur noch ein zweites Telefon, mit dem du das eingewickelte Mobiltelefon anrufst. Wenn du die Alufolie wirklich gut verschlossen hast (ohne Ritzen und Löcher), sollte das eingepackte Mobiltelefon keinen Empfang mehr haben und nicht mehr klingeln. Hat es geklappt? Wie groß muss das Loch sein, damit es wieder klingelt?



▶ Wissenswert

Warum die Stadt kühler wird, wenn Bäume schwitzen...

In unseren Städten ist es im Durchschnitt bis zu zehn Grad wärmer als in einer Umgebung, wo Wald und Wiesen vorherrschen. Häuserschluchten, Straßen und Plätze heizen sich im Sommer stark auf, denn Beton, Asphalt, Ziegel und Steine speichern Sonnenwärme besonders gut. Damit steigt unter anderem der Energieverbrauch durch elektrische Klimaanlagen und die Gesundheit der Bewohner leidet. Vor allem für alte oder kranke Menschen ist diese Sommerhitze eine echte Bedrohung.



Bäume helfen den Städten als natürliche Klimaanlagen: Sie kühlen den Asphalt unter ihren Kronen und auch die Luft deutlich ab.

Das geschieht durch die Photosynthese: Pflanzen nutzen Licht, Wasser und Kohlendioxid (das

ist ein Treibhausgas und seine hohe Konzentration in der Atmosphäre lässt die Temperaturen auf der Erde steigen) und machen daraus den für uns lebenswichtigen Sauerstoff. Ein großer Baum verdunstet bis zu 600 Liter Wasser am Tag. Deshalb ist es im Schatten unter einem Baum auch kühler als unter einem Sonnenschirm. Wenn es in diesem Sommer wieder so heiß wird, spendet doch den Bäumen vor eurer Haustür ein wenig Wasser. Das tut uns allen gut.

▶ Rätsellecke: Teekesselchen

Welches Wort mit doppelter Bedeutung wird gesucht?

Ich habe Federn, große Augen, lebe im Wald und fresse Mäuse.

Ich klebe alles zusammen!



urlU :pnu2öJ

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





Wohngeldreform 2020

Wohngeldstärkungsgesetz novelliert

RATGEBER Seit 1. Januar 2020 ist das Wohngeldstärkungsgesetz in Kraft. Es soll Haushalte mit geringem Einkommen stärker bei den Wohnkosten entlasten. Zugleich sind mehr Haushalte als bisher wohngeldberechtigt.

Darunter sind auch viele, die bisher auf SGB II- (Arbeitslosengeld II) und SGB XII-Leistungen (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bzw. als Hilfe zum Lebensunterhalt) angewiesen sind. Deutschlandweit sollen rund 660 000 Haushalte von der Leistungserhöhung profitieren, rund 180 000 Haushalte haben erstmals oder erneut einen Wohngeldanspruch. Mit der Novelle wird das Wohngeld an die Entwicklung der Einkommen und der Mieten der letzten Jahre angepasst.

Zum 1. Januar 2022 wird zudem eine regelmäßige Anpassung des Wohn-

geldes eingeführt, die zukünftige Einkommensanstiege berücksichtigt. Die jetzige Reform führt größtenteils zu einer Erhöhung des bisher gezahlten Wohngeldes. Neben der Anhebung der Miethöchstbeträge werden auch die Freibeträge für Schwerbehinderte erhöht.

Wohngeldrechner gibt Auskunft

Berliner Haushalte, die bisher kein Wohngeld beziehen, können mittels des Wohngeldrechners (www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohngeld) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen prüfen, ob und in welcher Höhe ein Wohngeldanspruch besteht.

Das Wohngeld ist abhängig von der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, von der monatlichen (Bruttokalt-)Miete und vom Einkommen des Haushaltes. Das wohngeldrechtliche

Einkommen ist in den meisten Fällen aufgrund verschiedener Abzüge niedriger als das Bruttoeinkommen. Bei der Einkommensermittlung werden z.B. das Kindergeld und der Kinderzuschlag nicht als Einkommen angerechnet.

Berechtigung prüfen lassen

Wohngeld stellt keine Sozialleistung dar, sondern dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen Wohnens und wird als Zuschuss zur Miete geleistet. Eine Antragsberechtigung sollte also in jedem Fall dann geprüft werden, wenn die Mietbelastung im Hinblick auf das eigene Einkommen zu hoch erscheint.

Die Anträge auf Wohngeld werden beim zuständigen Bezirksamt gestellt.

DEWELLER
 Versorgungstechnik GmbH
 HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
 Eichenstraße 25 • 13156 Berlin

 Tel. 030-47 00 00 80
 Fax 030-47 00 00 81
 DEWELLER@t-online.de

24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10

Dachservice GmbH
Schimmel & Wendorf
 Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Altenberger Weg 6 • 13156 Berlin
 Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

d. Teschner
 Malermeister

Jens Teschner
 Geschäftsführer

Tel.: 030 / 474 49 32
 Buchholzer Str. 36-43 Fax: 030 / 474 49 68
 13156 Berlin mobil: 0173 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de



Neubauansichten Ende Juni

Neubau Lessingstraße

Jetzt ist das Wohnumfeld dran

Unser bisher größtes Bauvorhaben nähert sich der Fertigstellung. Und das nach äußerst kurzer Bauzeit – in 21 Monaten (November 2018 bis Juli 2020).

Es sind 38 Wohnungen entstanden mit einer Wohnfläche von ca. 3.200 m² und einer Tiefgarage mit 39 Stellplätzen. Ab 1. August ziehen die ersten Mieter ein und dann geht es im Zwei-Wochen-Rhythmus

weiter: 16. August, 1. und 16. September, 1. Oktober. An dieser Stelle wünschen wir allen neuen Mietern einen reibungslosen Umzug und ein gutes Ankommen in ihren neuen Wohnungen.

Vorfristige Fertigstellung

Durch Corona war auch unsere Baustelle von Lieferverzögerungen betroffen. Aber

da wir einen sehr guten Vorlauf von ca. sechs Wochen hatten, konnte der Bau sogar vorfristig fertiggestellt werden.

In diesen Wochen wird das Wohnumfeld (Spielgeräte, Wege, Grünflächen und Zufahrten) hergerichtet. Die Bepflanzung erfolgt aber erst im Oktober.

Baumaßnahmen

Rauchwarnmelder

In allen unseren drei Wohngebieten ist der Einbau der Rauchwarnmelder zum größten Teil bereits abgeschlossen. Coronabedingt fehlt noch der eine oder andere „Nachzügler“. Danke an alle Mieter, dass die Termine so problemlos geklappt haben.

Hier noch ein technischer Hinweis zu den Rauchwarnmeldern: Sollten Sie ein Blinken oder einen Signalton nicht richtig einordnen können, auf der Seite von Techem finden Sie ein PDF zum Herunterladen: „Störungsbeseitigung Funk-Rauchwarnmelder“

www.techem.de/leistungen/rauchwarnmelder

Wilhelmsruh

Balkone: In Wilhelmsruh ist der Anbau von Balkonen hier abgeschlossen: 32 in der Lessingstraße 48 - 48 c und 18 Balkone in der Lessingstraße 50 - 50 b. Die Nutzfläche für die Bewohner hat sich damit um ca. 30 - 40 Prozent vergrößert.

Vorgärten: Die Erneuerung der Vorgärten in der Lessingstraße 50 - 50 b erfolgt in den nächsten Wochen.

Malerfachbetrieb

Schippers & Söhne GmbH

- Maler- und Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fliesen- und Fußbodenarbeiten
- Trockenbau

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin
 Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66
 E-Mail: info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de

DEWELLER

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
 BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

gegr. 1900

Schulze-Boysen-Straße 18
 10365 Berlin-Lichtenberg
 Telefon: (030) 55 00 93 10
 Telefax: (030) 55 00 93 11

Michael.Deweller
 @deweller.de

24 Stunden NOTDIENST
 (030) 55 00 93 10

Baugeschäft Guido Ney GmbH

GN
 GmbH

Rohbau & Ausbau
 Bauleistungen aller Art
 Schlüsselfertig Bauen

Finowfurter Ring 5
 16244 Schorfheide / OT Finowfurt

Tel.: 03335/ 45 19 30
 Fax: 03335/ 4 51 93 29
 Funk: 0172/3 82 52 86
 e-mail: info@ney-gmbh.de



WBG persönlich Wir gratulieren

Wir gratulieren herzlich allen unseren Geburtstagskindern der Monate April, Mai und Juni und ganz besonders unseren SeniorInnen mit einem runden Geburtstag.

(Keine) Besuche zum runden Geburtstag

Seit 17 Jahren gibt es nun schon unseren Seniorenbeirat, dessen Mitglieder unseren Senioren mit einem besonderen Geburtstag persönlich gratulieren. Eine schöne Tradition. In Zeiten von Covid-19 ist das leider nicht möglich.

„Darüber sind wir natürlich alle sehr traurig. Auf der anderen Seite wollen wir auch alles tun, um Ansteckung zu vermeiden. Wir hoffen sehr, dass persönliche Besuche bald wieder möglich sein werden“, sagt der Vorsitzende Jörg Wiese, „denn es ist ja unser wichtigstes Anliegen in Kontakt zu bleiben“.

Bis auf Weiteres bekommen Jubilare zum 70., 75., 80. eine Glückwunschkarte mit einem kleinen Geschenkgutschein (statt Blumen und Präsenten) von unserer Genossenschaft zugeschickt und einen Anruf vom Seniorenbeirat. So bleibt man wenigstens telefonisch in Kontakt.



Foto: Denise Haynert

Findlingspark Nochten

Versteckte Refugien Urlaubsoasen in Brandenburg



© be.bra Verlag

AUSFLUGSTIPP Viele Berliner werden ihren Urlaub in diesem Sommer nicht an fernen Stränden verbringen. Da passt es gut, dass das Gute oft so nah liegt: In Brandenburg gibt es viele Urlaubsoasen zu erkunden.

Scharmützel- und Stechlinsee kennt fast jeder, aber wie wäre es mit Hohennauersee, Schumellensee, Eichwege oder Kyritz – nahezu überall kann man ins Wasser hüpfen und sich erfrischen.

Parks für Findlinge und Haustiere

Nationalpark Unteres Odertal, die Biosphärenreservate Schorfheide-Chorin, Spreewald, Flusslandschaft Elbe-Brandenburg und weitere 15 Naturparks – von Barnim über Nuthe-Nieplitz bis Schlaubetal.

Wie wäre es mit einem Ausflug zum Lausitzer Findlingspark Nochten: ein etwa 20 Hektar großer Landschaftsgarten südwestlich von Weißwasser in der Oberlausitz (Parkstraße 7, 02943 Boxberg / O.L.). Er entstand in den Jahren 2000 bis 2003 auf der Rekultivierungsfläche des Braunkohletagebaues Nochten.

Alte, gefährdete Haus- und Nutztierrassen lassen sich im Haustierpark am Rande des Naturparks „Mecklenburgische Schweiz – Kummerower See“ (Peeneweg 26, 17168 Lelkendorf) in naturnahen Gehegen beobachten.

Von weltweit 7200 alten Nutztierassen sind heute schon über 40 Prozent vom Aussterben bedroht. Hier erfährt man viel über Forschung, Arten- und Rassenschutz und kann sich auch prima erholen.

Von den Brandenburg-Ausflügen lässt sich auch ein Stück Urlaub mit nach Hause nehmen. An vielen Orten gibt es kleine Hofläden und Manufakturen. Auf dem Ziegenhof Zollbrücke 16259 Oderaueeee, OT Zäckericker Loose, www.ziegenhof-zollbruecke.de wird z.B. die frische Ziegenmilch direkt von Hand veredelt. Und in der Grumsinder Brennerei (16278 Angermünde, OT Altkünkendorf, www.grumsiner.de) werden die Früchte der regionalen Obstwiesen zu feinen Likören veredelt.

Buchtipps: Sehnsuchtsorte in Brandenburg

Versteckte Refugien an Brandenburgs Seen, verwunschene Landpensionen oder Domizile in alten Mühlen – dieses Buch versammelt über 30 Sehnsuchtsorte. Autor Gerhard Drexel, geboren 1948, ist bei Stuttgart aufgewachsen, lebt seit 1995 in Berlin und bereist von dort aus das Land Brandenburg.

Sehnsuchtsorte in Brandenburg, Gerhard Drexel, 176 Seiten mit 120 farbigen Abbildungen, be.bra verlag März 2020, 16 Euro, ISBN 978-3-86124-735-7



Spreewald 2014

Unterwegs mit unserer Genossenschaft

33 Fahrten in sieben Jahren

UNTERWEGS MIT UNS An dieser Stelle hätten wir normalerweise über unsere Frühlingsfahrt in den Wörlitzer Park geschrieben und bereits die nächste Fahrt angekündigt. Aber Corona hat nahezu alles verändert.

Die Fahrt nach Wörlitz konnten wir nicht durchführen. Anfang Mai war an einen Ausflug noch nicht zu denken. Und sicherheitshalber werden wir auch für den Sommer noch keine Fahrt anbieten. Wir bedauern das sehr. An dieser Stelle können wir Sie nur mit einem kleinen Rückblick auf unsere 33 Fahrten in den letzten sieben Jahren trösten.

Lassen Sie uns in schönen Ausflugserinnerungen schwelgen, bis es hoffentlich bald wieder losgehen kann.

2013 zum Kürbisfest

Unsere erste Fahrt führte uns im September 2013 zum Kürbisfest nach Klaistow. Nachdem wir durch die Kürbisausstellung gebummelt waren und vom Mittagessen gestärkt, ging es zum Verdauungsspaziergang nach Brandenburg mit Dombesuch.

Alle Ausflügler fragten nach einem gelungenen Tag, wann denn der nächste Ausflug stattfindet ...

2014 und 2015 – bereits zwei Fahrten im Jahr

... der kam im nächsten Frühjahr: Im Mai 2014 zum Spargelessen mit Kahnfahrt in den Spreewald bei sehr schönem Wetter. Im Oktober ging es dann gen Westen zum Wasserstraßenkreuz in Magdeburg mit Stadtrundfahrt und Dombesichtigung.

Im Mai 2015 zur Schlossinsel Mirow in Mecklenburg-Vorpommern, im August zur BUGA in Brandenburg.

Ab 2016 jährlich vier Fahrten

2016 im April in die Hansestadt Wismar, im Juli nach Lychen in die Uckermark, im September zu den Flößern auf dem Finowkanal und im Dezember eine Adventsfahrt nach Rheinsberg.

2017 im April nach Waren an der Müritz, im Juli nach Bad Saarow, im September nach Stettin und im Dezember zum Weihnachtsmarkt nach Magdeburg.

2018 im April ins schöne Schwerin, im Juli in die Altmark nach Jerichow und Tangermünde, im Oktober nach Halberstadt und im November in die Porzellanstadt Meißen.

2019 im April in die Lutherstadt Wittenberg, im Mai zum Schloss Ribbeck, im September nach Waren mit Müritz-Schiffahrt und im Dezember zum Weihnachtsmarkt nach Potsdam.



Magdeburg 2017



Mirow 2015



Rheinsberg 2016



Schwerin 2018



Wittenberg 2019

Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand
Heike Tschörtner -10
Mandy Deistler -11

Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit
Martina Saalfeld -61

Buchhaltung
Finanzbuchhaltung: Birgit Beyer -72
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51
Betriebskostenabrechnung:
Juliane Tuchel -71

Wohnungswirtschaft
Wilhelmsruh: Sandra Tedeski -41
Buch / Wilhelmsruh: Jana Zeuschel -42
Niederschönhausen: Katharina Kuhnert -62
Mitgliederwesen:
Stefan Hammerschmidt -47

**Betreuung Seniorenbeirat /
Mitgliederfahrten:** Martina Graf -63

Technik / Reparatur
Technischer Leiter: André Greif -86
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:
Margit Schreiter -81
Wilhelmsruh: Andreas Herzog -82
Buch: Norman Bischoff -84
Wohnumfeld: Frank Gruchala -83

Hauswarte
Wilhelmsruh: Mario Gajewski 0172 109 13 00
Wilhelmsruh: Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Martin Lehmann 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mike Tedeski 0172 305 58 73

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle
Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)
Franz-Schmidt-Straße 22
Donnerstag 13 - 16.45 Uhr



**KOMMT
NIE AUS DER
MODE:
MENSCHLICHKEIT**

Sozial und fair für die Zukunft des Wohnens
wbgd.de/berlin/zukunft



Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P., saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de), Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH alle Berlin
Fotos: WBG Wilhelmsruh eG, Monika Neugebauer

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.